

Neben der Vier-Stufen-Methode, die an den beruflichen Sekundarschulen im Kosovo zunehmend angewendet wird, soll hier eine weitere Unterweisungsmethode - *die Erarbeitende Methode* - vorgestellt werden. Sie wird in den letzten Jahren in vielen westeuropäischen Ländern verstärkt angewendet.



Die Erarbeitende Unterweisungsmethode wird in 4 Stufen eingeteilt

1. Vorbereitungsphase
2. Erarbeitungsphase
3. Kontrollphase
4. Übungsphase

Hospitationen in den Werkstätten und Gespräche mit den Ausbildern zeigen, dass viele Lehrer bei fortgeschrittener Ausbildung die erarbeitende Unterweisungsmethode einsetzen oder auch eine Kombination beider Methoden anstreben !

Im Folgenden ein Beispiel für die Erarbeitende Methode:

Unterweisungsentwurf aus dem Tischlerhandwerk

Thema: Beizen einer furnierten Spanplatte

Vermittlung laut Ausbildungsrahmenplan im 2. Lehrjahr

Lernort	Tischlerwerkstatt
Ausbildungsmittel	1 Paar Arbeitsblöcke, 1 furnierte Spanplatte, Beize, Gummihandschuhe, Beizschüssel, Lappen, Pinsel
Zeitbedarf	15 Minuten
Methode	erarbeitende Unterweisungsmethode
Lernziele	Der Lehrling soll selbstständig eine furnierte Fläche unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften beizen können. Das Unterweisungsziel ist vorrangig auf Fachkompetenz und Methodenkompetenz gerichtet.
Lernzielbereiche:	Teilziele:
Kognitive Lernziele	Der Lehrling - kann beschreiben, wie er die Arbeit eigenständig durchführt, - kann die Holzrichtungen erklären - kann erklären, welche Sicherheitsvorschriften er zu beachten hat - kann angeben, welche Werkzeuge benutzt werden und ihre Handhabung beschreiben, - kann seine Arbeit eigenständig bewerten
Psychomotorische Ziele	- kann die Werkzeuge sachgemäß handhaben - kann selbstständig die Beize auftragen, verteilen und abziehen,
Affektive Lernziele	- ist bereit, sorgfältig zu arbeiten, - ist bereit, die Sicherheitsvorschriften zu beachten

1. Vorbereitungsphase	
Lerninhalte	Methodische Hinweise
Vorstellen des Themas	Hinweis, dass Beizen von grundlegender Bedeutung für den Beruf ist und laut Ausbildungsplan im 2. Lehrjahr vermittelt werden muss
Interesse wecken	Darauf eingehen, dass Kundenwünsche nach individueller Möbelgestaltung oft eine Veränderung des Holztons erfordern. Das kann durch Beizen erfolgen. Ggf. an entsprechende Kundenaufträge in der letzten Zeit erinnern.
Ziel angeben	Kurz das Ziel der Unterweisung beschreiben und dabei dem Lehrling klarmachen, wie wichtig selbstständiges Arbeiten ist, und dass daher von ihm eigenständige Lösungsversuche erwartet werden.
Vorkenntnisse ermitteln	Sich beim Lehrling erkundigen, ob er bei der Durchführung einer derartigen Arbeit bereits zugesehen oder mitgewirkt hat. Ihn fragen, was er sich unter Beizen vorstellt. Ggf. den Begriff klären. Kurz über die Vorbereitung der Holzplatte und die erforderlichen Werkzeuge sprechen (welche notwendig sind und warum).
Sicherheitsvorschriften erarbeiten	Mit dem Lehrling die Sicherheitsbestimmungen auf dem Beizkanister durchsehen (Impulse geben: Er soll angeben, was ihm auffällt). Bedeutung erfragen. Die wichtigsten Sicherheitsvorschriften herausstellen: - Fenster öffnen - nicht Rauchen
2. Erarbeitungsphase	
<p>Der Lehrling wird während der Erarbeitungsphase durch Impulse und Fragen geleitet. Zuerst soll er beschreiben, wie er diese Arbeit durchführen würde. Vor der eigentlichen Durchführung soll der Lehrling die Arbeitsschritte einmal ohne Beize ausprobieren. Dabei sollen die folgenden Punkte herausgearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Pinselhaltung: Der Lehrling soll den Pinsel einmal wie einen Schläger und einmal wie einen Bleistift halten, um den Unterschied zu spüren. Letztendlich ist es wichtig den Pinsel wie einen Stift in die Hand zu nehmen, um beim Beizen das feine Gefühl in den Fingerspitzen zu nutzen. - Die Beachtung der Maserung des Holzes: Beim Auftragen der Beize mit dem Pinsel in Richtung der Maserung nachlaufen, beim Verteilen der Beize gegen die Maserung. Dabei soll der Lehrling vorher die Maserrichtung bzw. Holzrichtung bestimmen, um zu erkennen, ob er diese Begriffe verstanden hat. Außerdem soll der Lehrling dabei erfahren, wie er den Pinsel auf der Fläche aufzusetzen hat. <p>Die Erarbeitung der Tätigkeit erfolgt auf der Grundlage der Arbeitszergliederung. Alle Arbeitsschritte werden vom Lehrling selbst durchgeführt. Dabei soll er jeweils selbst beschreiben, wie er vorgeht, und dies begründen. Wenn der Lehrling mit einem Arbeitsschritt nicht zurechtkommt, wird er zunächst durch geeignete Impulse unterstützt. Nur wenn es nicht anders geht, sollte ein Teilschritt demonstriert werden.</p> <p>Wichtig ist der Hinweis, dass es bei der Erarbeitung auf eine sorgfältige Ausführung der Arbeit ankommt und nicht auf Schnelligkeit. Allerdings sollte dabei die Zeit für das Einziehen der Beize beachtet werden.</p> <p>Zu Beginn der Arbeit werden die oben genannten Sicherheitsvorschriften angewandt.</p>	



Arbeitsdurchführung

Teilvorgänge (Was geschieht?)	Ausführungshinweise (Wie geschieht es?)	Begründung (Warum geschieht es so?)	Methodische Hinweise
----------------------------------	--	--	----------------------

Kontrollphase

Lerninhalte	Methodische Hinweise
Sichtkontrolle, optischer Eindruck der gebeizten Fläche	Der Lehrling soll angeben, wie er seine Arbeit beurteilt. Er soll erklären, was er gut und was er noch nicht so gut gemacht hat, bzw. was er verbessern könnte.
Kontrolle des Farbtons anhand der Beizprobe	Der Lehrling wird aufgefordert, die gebeizte Fläche mit der Beizprobe zu vergleichen und zu beurteilen, ob der Farbton stimmt.
Kontrolle des Gelernten	Der Lehrling soll die wesentlichen Arbeitsschritte nochmals kurz zusammenfassen; ggf. nachfragen, welche Sicherheitsvorschriften zu beachten sind, welche Gefäße nicht benutzt werden dürfen und was beim Vergleich mit der Beizprobe zu beachten ist.
Feedback durch den Ausbilder	Hinweise geben, was bei der Arbeit positiv oder negativ aufgefallen ist; den Lehrling zum weiteren Üben motivieren.

Übungsphase

Dem Lehrling sollen nach und nach weitere Aufgaben übertragen werden, um die Technik des Beizens zu vertiefen, z.B. Beizen einer stehenden Fläche. Besonderheiten von Übungsaufgaben sollten zu Beginn der Übergangsphasen kurz gemeinsam erarbeitet werden.

Vermeiden Sie folgende Fehler, die Ausbildern bei Unterweisungen unterlaufen können:

- Unterweisungsthema ist zu umfangreich
- Zu Beginn wird kein Ausbildungsziel genannt
- Kein Kontakt zu den Auszubildenden
- Ausbilder überschüttet die Auszubildenden mit Fakten / Informationen - Überforderung !
- Kein Blickkontakt
- Keine Aktivierung der Auszubildenden (keine oder wenig Fragen)
- Ausbilder stellt Fragen, beantwortet sie jedoch selbst in langen Monologen
- Ausbilder reagiert auf falsche oder unvollständige Antworten nicht richtig - demotivierend !
- Kaum Veranschaulichung
- Erfolg wird nicht überprüft